

1287/AB**vom 20.05.2020 zu 1280/J (XXVII. GP)****bmlrt.gv.at****Bundesministerium**Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus**Elisabeth Köstinger**

Bundesministerin für

Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Herrn

Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.197.097

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)1280/J-NR/2020

Wien, 20.05.2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag.^a Dr.ⁱⁿ Petra Oberrauner, Kolleginnen und Kollegen haben am 20.03.2020 unter der Nr. **1280/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Sicherheitsbedenken beim 5G-Ausbau“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 27:

- Gab es in den vergangenen drei Jahren Gespräche zwischen Ihrem Ressort und Netzwerkausrütern im Bereich von 5G und wenn ja, um welche Unternehmen handelt es sich und wie viele Gespräche haben stattgefunden?
- Welche europäischen, amerikanischen und chinesischen Unternehmen sind nach ihrer Sicht in der Lage, Komponenten für den Ausbau des österreichischen 5G-Netzes bereitzustellen (darunter sind Unternehmen zu verstehen, die spezialisierte Lösungen für die Kern- und Zugangsnetze der in Österreich tätigen Mobilfunknetzbetreiber liefern)?
- Gibt es österreichische Unternehmen, die Komponenten zum Aufbau der 5G-Technologie bereitstellen könnten?
- Was halten Sie von sogenannten No-Spy-Klauseln und sollen diese beim 5G-Ausbau zur Anwendung kommen?

- Wie schätzen Sie die Risiken der Verwendung von Netzwerktechnik von Anbietern aus Nicht-EU-Ländern für Spionageaktivitäten und gezielte Netzstörungen ein, und worauf stützen Sie ihre Einschätzung?
- Mit welchen Maßnahmen wollen Sie das Risiko von Spionageaktivitäten und Netzstörungen mit Hilfe der Netzwerktechnik verhindern?
- Welche weiteren Risiken sehen Sie bei Beteiligungen von Unternehmen aus Nicht-EU-Ländern sowie Unternehmen aus undemokratischen Staaten an sensibler Infrastruktur? Unterscheiden Sie bei diesen Risiken zwischen Kernnetz und Zugangsnets?
- Führen Sie einen Sicherheitskatalog für den Aufbau sensibler Infrastrukturprojekte wie dem 5G-Netz? Falls ja, welche Kriterien werden in diesem Katalog gelistet? Falls nein, warum nicht und ist so ein Katalog geplant?
- Für wie hoch halten Sie das Risiko, dass Netzwerkausrüster aus Nicht-EU-Ländern Backdoors in ihren Source-Code programmieren, um ihren Heimatstaaten Zugriff auf das österreichische 5G-Netz zu verschaffen?
- Ist es ihrer Ansicht nach möglich, wöchentliche Software Updates der Netzwerkausrüster vorab zu kontrollieren, um sicherzugehen, dass keine Spionage- oder Sabotagesoftware eingeschleust wird? Falls nein, wie soll die Sicherheit des österreichischen Netzwerks sichergestellt werden?
- Wie werden Sie sicherstellen, dass die Regierungen der Heimatländer der beteiligten Netzwerkhersteller nicht mit Hilfe gesetzlicher oder technischer Mittel auf Daten der von diesen Unternehmen produzierten und in Österreich eingesetzten Telekommunikationsprodukte zugreifen können?
- Haben Sie eine Risikoanalyse für das zukünftige österreichische 5G-Netzwerk durchgeführt?
- Was waren die Hauptbedrohungsszenarien, die sie berücksichtigt haben?
- Von welchen Bedrohungen und Bedrohungsakteuren gehen sie mit Blick auf die österreichischen 5G-Netzwerke aus (Aufzählung bitte jeweils nach Gewichtung)?
- Wer entscheidet in Österreich darüber, wer am Aufbau des 5G-Netzes beteiligt werden darf und welche Kriterien sind für die Beteiligung ausschlaggebend (Auflistung bitte nach Gewichtung)?
- Wie bewerten Sie die Vertrauenswürdigkeit des Herstellers und seines Heimatlandes in den Bereichen Demokratie, Datenschutz, Rechtstaatlichkeit und Menschenrechte als Kriterium für die Beteiligung kritischer digitaler Infrastrukturen wie 5G?
- Wie bewerten Sie sicherheitsstrategische und wirtschaftsstrategische Überlegungen als Kriterium für die Beteiligung kritischer digitaler Infrastrukturen wie 5G?
- Wie bewerten Sie die Gefahren durch wachsende Abhängigkeiten von Herstellern und ihren Herkunftsländern, etwa wenn notwendige Software-Updates verweigert werden können?

- Wie bewerten Sie die Beauftragung österreichischer und EU-Unternehmen vor dem Hintergrund des Ziels die österreichische und EU-Wirtschaft in diesem Bereich wettbewerbsfähig zu halten?
- Gibt es beim 5G-Netzausbau eine Koordinierung zwischen Österreich der Europäischen Kommission und den übrigen EU-Mitgliedsländern? Falls ja, wie sieht diese Koordinierung konkret aus? Falls nein, warum nicht?
- Gibt es eine gemeinsame 5G-Strategie in der EU oder zumindest Leitfäden für die Mitgliedsländer?
- Falls es Leitfäden gibt - wo folgen Sie diesen Leitfäden und wo nicht und aus welchen Gründen?
- Welche Netzwerkhersteller sind mit welchen Marktanteilen an den österreichischen 3- und 4G Netzwerken beteiligt?
- Wie stellen Sie sicher, dass die 3- und 4G-Netzwerke in Österreich sicher sind?
- Welche privaten oder staatlichen Unternehmen aus Nicht-EU-Staaten sowie EU-Unternehmen, die mehrheitlich Konzerne aus Nicht-EU-Staaten gehören, sind Lieferanten/Zulieferer für die derzeit verwendete digitale Infrastruktur der Bundesregierung, der Ministerien und der Bundesbehörden?
- Um welche Produkte handelt es sich dabei?
- Für wie hoch schätzen Sie die Abhängigkeit von Netzwerkherstellern aus Nicht-EU-Ländern bei der Errichtung und Instandhaltung der 3-, 4- und 5G-Netzwerke ein?

Es wird auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 633/J vom 22. Jänner 2020 verwiesen.

Elisabeth Köstinger

